

03.03.2011

Hallo liebe Leser,

ich möchte euch heute wieder einige Zeilen über Matzes aktuellen Zustand schreiben bzw. über das, was die vergangenen Wochen passiert ist.

Mathias Zustand ist nach wie vor sehr schwer zu beschreiben. Sein Kurzzeitgedächtnis ist weiterhin schwach bzw. tagesformabhängig. Mal kann er sagen, wer ihn am Tag zuvor besucht hat, mal weiß er nicht, was er beispielsweise ein paar Stunden zuvor gegessen hat. Hakt man jedoch nach, kann er es doch sagen. Für ihn ist es sicherlich nach wie vor unwahrscheinlich anstrengend, Tagesablauf, Therapien und Besuche zu verarbeiten.

Speziell nach seinem Geburtstag konnte man erkennen, dass es für ihn unwahrscheinlich anstrengend war. Natürlich hatte er es sehr genossen, die vielen Besuche und Glückwünsche zu empfangen, jedoch war er die anschließenden Tage sehr unruhig und zugleich erschöpft. Er konnte sich kaum länger als zwei Stunden aufrecht im Rollstuhl halten bzw. seine Arme entspannen.

Er befindet sich nach wie vor in einem Zustand, in dem er sehr viel Ruhephasen benötigt, um die Ereignisse vom Tag zu verarbeiten.

Glücklicherweise sind die Nächte mittlerweile etwas besser geworden und er kann einige Stunden am Stück schlafen.

Das Essen und Schlucken klappt mittlerweile immer besser. Zunächst hatte, wie bereits geschrieben, Susi und Anja (Logopädin) das Kauen und Schlucken mit leichter Nahrung wie Pudding, Suppe und Joghurt trainiert. Mittlerweile füttern sie Mathias auch schon festere Kost wie Leberkäse, Streuselkuchen oder sein geliebtes Zwiebelsteakbrötchen. Natürlich läuft die Haupternährung über die Magensonde, jedoch isst er schon kleine Portionen zusätzlich über den Mund.

Manchmal verschluckt er sich zwar, jedoch hustet er dies auch prompt wieder ab. Ein gutes Zeichen dafür, dass sein Körper sofort reagiert, wenn etwas in die falsche Röhre geht.

Auch seine Medikamente nimmt er gelegentlich, statt über die Magensonde, über den Mund ein.

Es sind weiterhin kleine Schritte, die Mathias macht. Jedoch sind wir nach wie vor der festen Überzeugung, dass er auf dem richtigen Weg ist.

Beispielsweise hat er die vergangenen Tage gesagt, dass er auf Toilette gebracht werden möchte, wenn er muss.

Sicherlich für jeden gesunden Menschen etwas Selbstverständliches, aber für uns ein wichtiges Zeichen dafür, dass er den Zusammenhang zwischen „ich muss mal“ und „deshalb bitte mich auf Toilette bringen“ versteht .

Sicherlich hört es sich für viele sehr seltsam an, wenn man die vergangenen Berichte liest, in denen wir schreiben, dass er uns erkennt und viele Zusammenhänge aus dem Alltag weiß.

...Und einige Monate später schreibe ich, dass diese „Kleinigkeiten“ für uns so wichtig erscheinen. Es wird noch sehr lange dauern und Mathias wird noch viele schwere und harte Tage erleben. Selbst wir können es nur erahnen, welche große Anstrengung es für ihn ist, tagtäglich auf's Neue mit den Therapeuten zu üben und den Alltag zu bewältigen.

Man sieht, dass viele Bereiche im Kopf funktionieren, jedoch auch noch viele trainiert und wie ein Puzzle wieder zusammengefügt werden müssen.

Ein großes Lob möchten wir auch nochmals an Mathias' Therapeuten aussprechen.

Sowohl Klaus Neubauer, Anja Freudenberger, Markus Stöckel, Urs du Bois und das Team von Udo Diehm's Pflegedienst haben bislang sehr gute Arbeit geleistet, sind immer mit vollem Elan und Antriebslust bei der Sache, motivieren Mathias immer wieder neu und versprühen trotz der ernsten Situation positive Energie und Freude.

Nachdem wir nun über 2 Monate auf den Stehtrainer für zu Hause gewartet haben, ist dieser nun endlich von der Krankenkasse genehmigt und zugestellt worden.

Schon die Krankengymnasten in der Klinik hatten gesagt, dass dieser unwahrscheinlich wichtig für Mathias' Kreislauf und den gesamten Körper sei. Das aufrechte Stehen und das Gefühl, Gewicht auf den Beinen und Füßen zu spüren, ist von großer Bedeutung. Auch wird hierdurch die Rückenmuskulatur und der gesamte Knochenbau in Anspruch genommen. Mathias steht nun täglich mehrmals einige Minuten darin. Allerdings strengt es ihn auch sehr an.

Mathias wird voraussichtlich in den kommenden Wochen in die Rehaklinik nach Burgau verlegt. Ob und wann dies geschieht, entscheidet jedoch auch wieder die Krankenkasse. Wieder ein weiterer Schritt, den er meistern wird....

